

# **Ergänzung der Konzeption für den Ausbau der Betreuungsplätze in dem ehemaligen Kitagebäude in der Wertinger Straße 16**

Um allen Kindern einen Betreuungsplatz anbieten zu können, wurde im Marktgemeinderat beschlossen, das ehemalige Kitagebäude wieder zu aktivieren. Dies ist ausdrücklich eine Übergangslösung, die durch die Fachaufsicht für ein Jahr genehmigt wurde.

Für die Betriebserlaubnis sind Sanierungsmaßnahmen nötig, die der Markt veranlasst hat. Als Auflage vom Gesundheitsamt werden die Wasserrohre erneuert und die Heizung repariert. Ein teilweiser Austausch der Böden, Malerarbeiten und eine Verlegung des Eingangs sind geplant.

## **Zu 1.3. Zielgruppe, Anzahl der Kinder und Altersstruktur**

Da es sich ausdrücklich um eine Übergangslösung handelt, haben wir den bestehenden Eltern im Haus die Möglichkeit angeboten, freiwillig in das ehemalige Gebäude zu wechseln. Dieses Angebot haben 6 Familien genutzt. Die Entscheidung haben die meisten aufgrund der vertrauten Erzieherin gefällt, die ebenfalls mit in die Kita wechselt. Weitere Gründe sind die kleine Gruppe oder die Wohnortnähe.

Im Neubau wurden alle Geschwisterkinder und Kinder aus der Krippe aufgenommen, um vertraute Eltern im Haus zu behalten und Geschwistereltern keine Fahrt in zwei Einrichtungen zuzumuten. Weiteres Kriterium war der Wohnort.

In der „Übergangskita“ war die Altersstruktur deshalb nicht ausschlaggebend für die Gruppenbildung.

Die Kindergartengruppe startet im September mit 9 Kindern (6 aus dem Neubau und 3 Neuanmeldungen) und wird im Laufe des Jahres die 18 genehmigten Plätze erreichen. Inzwischen liegen auch neue Anfragen für Kinder vor, die ebenfalls gerne in die Wertinger Straße gehen würden.

Die Krippengruppe startet im September mit 5 neuen Kindern, im Januar kommen 2 dazu und im Mai werden die 12 genehmigten Plätze ausgebucht sein.

## **Zu 1.4. Räumliche Bedingungen, Gestaltung und Nutzung**

Um nicht den Eindruck einer Kita „zweiter Klasse“ zu bekommen, wird die Einrichtung mit den gleichen Möbeln ausgestattet, wie der Neubau. Auch das Spielmaterial wird neu angeschafft. Nur dadurch können wir eine Akzeptanz der Elternschaft erreichen.

Somit werden die Kinder dieser Einrichtung optimale Bedingungen vorfinden:

Den beiden Gruppen mit insgesamt 30 Kindern steht ein Gebäude mit großer Turnhalle, einem großen Intensivraum im Keller, einem Spielflur und dem großzügigen Garten zu Verfügung. Da das Gebäude bis Dezember noch von 130 Kindern genutzt wurde, kann man sich vorstellen, dass für 30 Kinder mehr als ausreichend Platz vorhanden ist.

Der stark sanierungsbedürftige Altbau wird mit einer Türe abgetrennt und der Haupteingang verlegt. Die beiden Gruppen werden im neueren Anbau im EG untergebracht sein. Somit haben beide Gruppen direkten Zugang in den Garten und optimale Rettungswege im Notfall. Die Brandschutzanlage ist noch aus der vorherigen Nutzung vorhanden und direkt zur Feuerwehr aufgeschaltet.

Beide Gruppenräume haben einen Nebenraum, der in der Krippe als Schlafräum genutzt wird.

Ein Büro, ein Personalraum und eine Küche sind ebenfalls vorhanden. Der erhöhte Flur – direkt vor der Küche – wird als Speiseraum für beide Gruppen genutzt werden. Tische und Stühle in verschiedenen Höhen sowie Porzellan- und Glasgeschirr gehören zu unseren Standards.

In der großen Kindertoilette gibt es einen Wickelbereich und eine Dusche.

Im Keller sind viele Lagermöglichkeiten und eine Waschküche.

In einem großen Haus mit anfangs nur 14 und maximal 30 Kindern bietet es sich an, möglichst offen zu arbeiten und den Alltag an vielen Schnittstellen zu vernetzen. Dabei kann das Personal ganz situationsorientiert entscheiden, wann es die Gruppentüre schließen oder öffnen möchte. Auch eine Zusammenarbeit mit dem Neubau ist in den Ferienzeiten oder bei Bedarf möglich, z.B. ein Besuch in der Lernwerkstatt oder im Musikzimmer.

## **Zu 1.5. Personalzusammensetzung**

Für die Übergangslösung war es uns wichtig, keine Konkurrenz der Einrichtungen – sondern eine enge Zusammenarbeit auf Grundlage der gleichen Konzeption anzustreben. Deshalb ist die Stelle der pädagogischen Leitung für beide Häuser gemeinsam geplant.

Die Leitung wird phasenweise und situationsorientiert in beiden Häusern vor Ort als Ansprechpartner für Personal und Eltern zur Verfügung stehen.

Eine langjährig erfahrende Erzieherin wird aus dem Neubau in die Wertinger Straße wechseln und sich als stellvertretende Leitung um die Belange vor Ort kümmern. Sie nimmt aktuell an einer nebenberuflichen Qualifizierung zur professionellen Praxisanleitung teil und übernimmt in diesem Jahr die Anleitung einer SPS 2 Praktikantin in der Wertinger Straße und gruppenübergreifend einzelne Ausbildungsteile für alle 3 SPS Praktikanten aus beiden Häusern, damit diese auf dem gleichen Ausbildungsstand sind.

Teamsitzungen werden für beide Häuser gemeinsam stattfinden, da auch das gleiche pädagogische Konzept umgesetzt werden soll.

Die hausübergreifenden Teamsitzungen werden wie folgt stattfinden: Krippenteam und Kindergartenteam je einmal monatlich, ein großes Gesamtteam vierteljährlich.

Kleinteams in den Gruppen finden wöchentlich statt.

Aktuelles wird in einer täglichen, kurzen Morgenbesprechung weitergegeben.

Für die Kindergartengruppe sind die stellvertretende Leitung und eine Kinderpflegerin vorgesehen, für die Krippengruppe eine Erzieherin, eine Kinderpflegerin und eine SPS 2 Praktikantin.

Somit sollen sich fünf Personen um maximal 30 Kinder kümmern. Von diesem Anstellungsschlüssel werden die Kinder mit Sicherheit profitieren.

Für beide Häuser ist der Inhalt der gemeinsamen Konzeption die Grundlage unserer Arbeit. Wir verstehen uns als lernende Institution und sind immer bestrebt, unsere Qualität zu steigern und an uns zu arbeiten.